

Ethikrat für die PR-Branche

Die österreichischen PR-Verbände gehen in die Offensive. *Julia Kriechbaum*

Eine deutsche Fluglinie kündigt sämtliche Abonnements bei einer deutschen Zeitung. Der Grund liegt vermutlich in der Berichterstattung über die Fluglinie, die nicht positiv genug ausfiel. Der Fall landete vor dem deutschen Rat für Ethik in der PR-Branche, der über hohes Ansehen und große Medienwahrnehmung verfügt.

In Österreich dagegen wäre in so einem Fall bis vor kurzem nicht viel passiert. Was in Deutschland seit 20 Jahren gut funktionierende Praxis ist, wurde in Österreich erst 2008 eingeführt. Am 5. März wurde in der Generalversammlung des Public Relations Verbandes Austria (PRVA) die Gründung eines Ethikrates für Public Relations und die Erweiterung des bestehenden Ehrenkodex beschlossen. Diese beiden Möglichkeiten der Selbstregulierung sollen zur Abgrenzung von unseriösen Praktiken beitragen. Im Laufe des Jahres wird der Rat seine Arbeit aufnehmen.

Bei Verstoß: „Öffentliche Rüge“

„Das Machtmittel ist die öffentliche Rüge“, erklärt Edward Strasser, Generalsekretär des PRVA. Werden Verstöße vom Ethikrat verurteilt, werden die Urteilssprüche der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In Deutschland funktionieren das sehr gut, die Sprüche des Ethikrates zeigten Wirkung. Strasser hofft auf eine ähnlich starke Akzeptanz des Rates wie in Deutschland.

MitbegründerInnen des Ethikrates sind neben dem PRVA, die PR Quality Austria und der Verband für integrierte Kommunikation (ViKOM). Neben diesen Kernverbänden sollen später auch andere, der PR-Branche nahe, Verbände eingeladen werden. Wolf-

gang R. Langenbacher übernimmt den Vorsitz des Rates. Gemeinsam mit zehn weiteren, noch nicht bekannt gegebenen Mitgliedern, wird sich der ehemalige Vorstand des Instituts für Publizistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien gegen Schleichwerbung, Rufmord und Beiträge im Internet unter falschem Namen einsetzen. Besonders kritisch sind Koppelungsgeschäfte, hier werden – ähnlich wie im Fall der deutschen Fluglinie – Anzeigen von positiver Berichterstattung abhängig gemacht.

Die Wichtigkeit der Ehre

Was alles erlaubt ist und was nicht, ist im Ehrenkodex in 23 Artikeln festgelegt. Darin sind unter anderem Bestimmungen des Athener Kodex, des Lissabonner Kodex und der Stockholm Charta enthalten. Wer Mitglied im PRVA ist, verpflichtet sich automatisch zur Einhaltung des Ehrenkodexes. 74 österreichische Agenturen sind derzeit Mitglieder des PRVA, laut Strasser jene, die am österreichischen Markt eine wichtige Rolle spielen.

Auch hier soll nach dem Vorbild des Nachbarn die gesamte PR-Praxis beurteilt werden und nicht nur das Verhalten der PRVA-Mitglieder. Es steht also mehr an, als eine Verbesserung des angekratzten Images der österreichischen PR-Branche. Primär gehe es aber darum, sich „von den wenigen schwarzen Schafen zu distanzieren“, lautet einer der Gründe für den Ethikrat.

Ob der Ethikrat in Österreich an den deutschen Erfolg anknüpfen kann, wird sich zeigen. Es bleibt nur zu hoffen, dass er sich nicht in ähnlicher Zahnlosigkeit verliert, wie der derzeit handlungsunfähige Presserat.